

Jahresbericht 2018

Pro Juventute Kanton Aargau



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Bericht der Geschäftsstelle	4
Ressort Finanzen	6
Ferienpässe / Feriennet / Entdeckerpass 	7
Göttlibatze / Dezemberverkauf	8
Spielgruppen in Asylzentren	9
Elternveranstaltungen / Bewerbungstraining 	12
Interviews mit unseren erfahrensten Vorstandsmitgliedern 	13
Wie Sie uns unterstützen können 	16

Impressum

Redaktion: Lilo Veraguth, Geschäftsführerin Pro Juventute Aargau
Gestaltung: Pro Juventute Stiftung
Druck: Häfliger Druck AG, Wettingen
Bilder: Diverse

Vorstandsmitglieder vlnr: Rita Hanselmann, Edi Zehnder, Eliane Benjamin, Gaby Spörri, Christina Zweifel, Cinzia Domina, Lilo Veraguth (GF)



Editorial

Freiwillig engagiert – die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass Sie wissen von was ich hier schreibe und was es bedeutet, Freiwilligenarbeit zu leisten. Sie wissen was es heisst, unzählige Stunden aufzuwenden für Menschen, die Ihnen etwas bedeuten oder für Ideen, die Sie verwirklichen wollen. Sie wissen, was es einem selbst gibt und Sie wissen auch, wie mühsam und kräftezehrend das gleichzeitig sein kann. Es wäre leicht, hier nur über die Sonnenseiten von Freiwilligenarbeit zu sprechen. Wir wissen, freiwilliges Engagement bedeutet, mit dem Herzen und voller Überzeugung dabei zu sein und es ist kein Job, den man vor Feierabend einfach an der Schwelle des Büros abstreifen kann.

Freiwillige zu finden wird immer schwieriger. Wer sich heute engagiert, will keine langfristigen Verpflichtungen eingehen, sondern schnell und projektbezogen mithelfen. Dies das Fazit der Studie «Die neuen Freiwilligen» des Gottlieb Duttweiler Instituts (GDI). Tatsache ist, dass sich Jahr für Jahr immer weniger Menschen freiwillig engagieren. Was nicht nur Vereine und andere Institutionen schwächt, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährdet.

Die zentrale These der Studie lautet: «Statt von Freiwilligenarbeit, sollten wir von Partizipation sprechen». Denn Verpflichtungen werden immer unbeliebter, was zusammen mit der zunehmenden Individualisierung zu einem Rückgang der klassischen Freiwilligenarbeit führt. Im Gegenzug nehmen kurzfristige und projektbezogene Engagements zu. Neue Formen der Freiwilligenarbeit sind gefragt. Für einen erfolgreichen Wechsel zu dieser neuen Freiwilligkeit müssen gemäss Studie verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein: die neuen Freiwilligen sind partizipativer und wollen mitreden statt nur ausführen. Das erfordert viel mehr Diskussionen über die Ziele, die man erreichen will. In der Freiwilligenarbeit sind Ziele ebenso wichtig wie in der Erwerbsarbeit!

Ein grosses Dankeschön geht an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen aber auch an alle Freiwilligen in unseren Projektgruppen für ihr Engagement und ihre Treue. Unseren Gönnern und Passivmitgliedern danke ich für die doch so nötige finanzielle Unterstützung.

Unser Pro Juventute Weg 2019 steht unter dem Motto: «Wie können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen».

*Rita Hanselmann
Präsidentin*

Bericht der Geschäftsstelle

Nebst den administrativen Arbeiten und vielen Begegnungen in Schulen, Netzwerken, mit den Freiwilligen und an Anlässen wurde das Jahr 2018 von einigen Höhepunkten geprägt.

Erster Höhepunkt war das Benefizkonzert am 12. Januar mit dem Jugend-Sinfonieorchester Aargau im Kurtheater Baden. Wunderbare Musik von Strawinsky, Bruckner und Koussevitzky wurde vom Nachwuchs-Sinfonieorchester unter dem Motto «Maximal» zum Besten gegeben und wurde zum maximalen Hörerlebnis für Besucherinnen und Besucher. Der Erlös dieses Benefizkonzerts, in Kooperation mit dem Künstlerhaus Boswil organisiert, kam vollumfänglich dem Göttibatze zugute.



Zu einem besonderen Erlebnis im Frühling 2018 gehörte auch die Projektwoche der Unterstufe im Schulhaus Junkholz in Wohlen zum Thema «Miteinander/Füreinander». Die Schülerinnen und Schüler haben eine Woche lang gebastelt, gemalt, geklebt und verziert und mit den Kunstwerken und Leckereien am Ende der Woche einen Markt durchgeführt. Der Erlös von 2'100 Franken wurde an unseren Göttibatze gespendet. Zu Beginn der Woche durften wir den Kindern den Göttibatze Klassenweise vorstellen und an der Abschlussfeier vor den Frühlingferien dann den grossen Scheck entgegennehmen. Ein herzliches Dankeschön geht an die gegen 100 Kinder und deren Lehrpersonen für den tollen Einsatz.

An den Elternbildungstagen in Baden und Aarau waren wir präsent mit den Angeboten der Stiftung wie Finanzkompetenz, Medienkompetenz und der Kampagne «Weniger Druck. Mehr-Kind.». Am Primokizmarkt in Zofingen stellten wir unsere Elternbriefe und die Elternberatung vor.

Den internationalen Weltspieltag 2018 haben wir mit der Ludothek Wohlen und dem Familienzentrum Karussell begangen. Mit dem Aktionstag wollen wir Kinder und Jugendliche auf ihr Recht auf freies Spiel aufmerksam machen. So wurde denn auch rund um den Büznmärt in Wohlen und rund ums Karussell in Baden die Welt von vielen Kindern spielend erobert.



Am 10. August fand unsere bereits zur Tradition gewordene Filmnacht statt. Die aussergewöhnliche Geschichte von Auggie, einem 12jährigen Jungen mit entstelltem Gesicht im Film Wonder, erwärmte die Herzen unserer Gäste. Ein herrlicher Sommerabend – ein berührender Film – ein schöner Rahmen, unseren Freiwilligen, Geschäftspartnern und Freunden Danke zu sagen.

Der letzte Auftritt im Jahr bildet jeweils der Weihnachtsmarkt, den wir im Berichtsjahr zum zweiten Mal in Klingnau besuchten. Eine gute Gelegenheit für einen Pro Juventute Auftritt und um Autobahnvignetten, Kinogutscheine oder Marken zu verkaufen. Unser Stand wird jeweils durch originelle Geschenke und Gestecke, selbst gemacht von unseren freiwillig Mitarbeitenden, ausgeschmückt.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Vorstand und alle freiwillig Mitarbeitenden in den verschiedenen Funktionen für die angenehme Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung im Geschäftsalltag.



Ressort Finanzen

Freude herrscht! Seit Bestehen des Vereines Pro Juventute Aargau schreiben wir erstmals «schwarze Zahlen»! Dies dank einer überaus grosszügigen, anonymen Spende. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die uns so gut gesinnte Spenderperson.

Die Ausgaben für die Beiträge an die Ferienpässe liegen über Budget, konnten jedoch dank einem Beitrag der Gesundheitsförderung Schweiz aufgefangen werden. Im Herbst hat der Vorstand einem Antrag der Projektgruppe Göttibatze um Budgeterhöhung aufgrund steigender Anzahl Gesuche zugestimmt. Dank aussergewöhnlichen Spendeneinnahmen liegen die Göttibatze-Ausgaben per Saldo trotzdem unter Budget.

Es freut uns, dass die Finanzierung für das Projekt «Spielgruppen in Asylzentren» für die Pilotphase von drei Jahren gesichert werden konnte. Dies dank Unterstützung durch Swisslos und den Projektfonds der Stiftung Pro Juventute sowie verschiedener weiterer Spendeneingänge.

Der Dezemberverkauf lief im 2018 sehr gut und überstieg den Ertrag des Vorjahres deutlich. Die Mittelbeschaffung ist jedoch weiterhin schwierig. Die Spendeneinnahmen sind weiter zurückgegangen und liegen unter Budget.

Bestimmt durften wir auch im vergangenen Jahr wiederum vielen Kindern und Jugendlichen im Aargau Freude und glückliche Momente ermöglichen. Der Dank gilt all denen, die dies durch persönlichen Einsatz oder durch eine finanzielle Unterstützung ermöglicht haben.

Edi Zehnder
Finanzen, Fundraising

Wichtigste Kennzahlen:

Engagements:

Ferienpässe	CHF	41'968	+21%
Göttibatze	CHF	24'808	+26%
Regionale + Kantonale Projekte	CHF	8'457	-7%

Einnahmen:

Spenden	CHF	216'335	786%
Gemeinden	CHF	2'000	-21%
Gönner/Mitglieder	CHF	1'800	-29%
Ertrag Schülerverkauf	CHF	38'087	+54%
Verkauf Pro Juventute Produkte	CHF	7'087	-49%
Gewinnanteil Markenverkauf	CHF	308	-68%



Ferienpässe

Das Ferienpasslabel von Pro Juventute Aargau wird immer bekannter. Im Berichtsjahr haben drei neue Ferienpässe das Label beantragt und erhalten. So wurden insgesamt 31 Ferienpässe in den Frühlings-, Sommer- oder Herbstferien unter unserem Label durchgeführt. Am Austauschabend der Verantwortlichen aus allen Regionen haben sich 30 Engagierte getroffen. Eine Fachperson der Stiftung Pro Juventute hat über das Thema «Nähe und Distanz zu Kindern» referiert.

Kennzahlen:

Vergebene Labels 2018/17	31	(26)
Angebote Kurse	2029	(1748)
Anzahl Kursplätze	22'468	(19'208)
Anzahl teilnehmende Kinder	6530	(5'240)
Anzahl gemeldete freiwillig Helfende	1'793	(1'796)

Entdeckerpass A-Welle

Auch der Entdeckerpass A-Welle – ein nicht betreutes überregionales Angebot für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre – wird bekannter! Der Verkauf im Berichtsjahr hat sich gegenüber Vorjahr um 140% auf 659 Stk. gesteigert. Erstmals haben wir über die Kulturlegi den Entdeckerpass kostenlos abgegeben.

Den Entdeckerpass A-Welle kann Pro Juventute dank der Kooperation mit dem A-Welle-Tarifverbund zu einem Selbstkostenpreis von 25 Franken abgeben. Der Entdeckerpass ist ein GA für das gesamte Gebiet der A-Welle während den 5 Wochen Sommerferien und beinhaltet auch kostenlose oder reduzierte Eintritte in Schwimmbäder, Museen und andere Freizeitangebote im A-Welle-Gebiet.

Göttibatze

Die Armut ist auch in Aargauer Familien nicht zurück gegangen. Es gibt immer mehr Familien, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, analog nahmen die Gesuche des Göttibatzens weiter zu. Trotz spontaner Budgeterhöhung konnten die Dezembergesuche nicht mehr bearbeitet werden.

Zweck des Göttibatzens ist, finanziell benachteiligte Familien zu unterstützen, d. h. ihren Kindern Freizeitaktivitäten oder die Teilnahme an einem Lager zu ermöglichen. Manchmal reicht das Budget aber nicht einmal für ein neues Bett oder Winterkleider. Auch da hilft der Göttibatze.

Im Geschäftsjahr durften wir einige grössere, einmalige Spenden entgegennehmen.

Herzlichen Dank den Spenderinnen und Spendern.

Ausgaben Göttibatze	CHF 24'808
Einnahmen Göttibatze	CHF 18'853
Anzahl Gesuche	89 (+ 25% - ohne Dezember)
Gesuche bewilligt	66 (+ 32% - ohne Dezember)
Gesuche abgelehnt oder weiter geleitet	23

Dezemberverkauf durch Schulklassen

Der Dezemberverkauf hat im Berichtsjahr einen neuen Aufschwung erhalten. Wir freuen uns sehr darüber und danken den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen für den grossen Einsatz.

Der Dezemberverkauf unter dem Motto «Kinder für Kinder» ist eine wichtige Einnahmequelle für uns, gibt den Klassen aber auch Gelegenheit, einen Beitrag in die Klassenkasse zu erwirtschaften.

Wir setzen die Mittel ein für Kinder und Jugendliche im Kanton Aarau – für Klassen ist es eine Möglichkeit, Projekte oder Ausflüge mit zu finanzieren. Schülerinnen und Schüler sammeln aber auch wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Geld und Verantwortung. Erfolgserlebnisse im Erreichen gemeinsamer Ziele bestärken sie und das Sozialverhalten untereinander und mit der «Kundschaft» wird gefördert.

	2018	2017
Anzahl Kinder	633	502
Verkauftes Gebäck	7'857	4'267
Verkaufte Kugelschreiber	910	731
Umsatz	CHF 38'067.–	CHF 24'712.–
Reinerlös PJAG	CHF 26'871.–	CHF 16'483.–
Beitrag in Klassenkassen	CHF 8'767.–	CHF 4'998.–



Spielgruppen in Asylzentren

Spielen ist ein Grundbedürfnis von Kindern. Asylunterkünfte sind jedoch meist spärlich eingerichtet und bieten den Kindern nur begrenzte Spielmöglichkeiten. Für Vorschulkinder bestehen keine Angebote, die Kinder sind die meiste Zeit sich selbst überlassen.

Pro Juventute Aargau setzt sich dafür ein, dass möglichst alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft, die gleichen Startchancen haben. Mit diesem Angebot bekommen Vorschulkinder in einem Asylzentrum Gelegenheit, altersgerecht zu spielen und wichtige soziale und motorische Kompetenzen zu lernen. Eltern sehen Beispiele für fördernde Spielaktivitäten und erfahren wie wichtig frühkindliche Förderung ist.

Mit Hilfe von Swisslos, dem Projektfonds der Stiftung Pro Juventute sowie einzelnen Spenden konnte das Projekt für drei Jahre finanziert werden. Am 7. September 2018 wurde gestartet, seither gehört der Gemeinschaftsraum der kantonalen Asylunterkunft Untersiggenthal einmal pro Woche den Kleinen. Zur Verfügung stehen Spielsachen und Bastelmaterial, Teppiche und Kissen sorgen für Gemütlichkeit und eine spielerische Atmosphäre. Die Berichte der zwei Spielgruppenleiterinnen und der zwei freiwilligen Betreuerinnen erzählen aus dem Spielgruppenalltag.

SWISSLOS
Kanton Aargau

Die Sprache

Die Kinder in der Gruppe haben sich erfreulich entwickelt, sie nehmen die neuen Wörter auf wie ein Schwamm das Wasser. Mich beeindruckt wie sie uns nach Wörtern fragen können nur durch Gesten.

In einer Situation warf M. ihre Puppe wütend auf den Boden. Niemand wusste, was der Auslöser war und es fehlte beiderseits das nötige Vokabular zur Klärung. Als M. dann die Puppe zum zweiten Mal warf, schlüpfte ich in deren Rolle und jammerte: «aua, aua, mein Fuss, er tut weh». M. hielt inne und schaute mich fragend an.

Da schaltete sich ein grösseres Mädchen ein: «Du musst sie zum Doktor bringen». Im anschliessenden Rollenspiel gab ich das Vokabular für den Arztbesuch vor und die beiden spielten dann weiter – der Fuss, der Arm, der Kopf ist verletzt, das «Kind» brauchte ein Pflaster, einen Verband. M. hat ihren Zorn vergessen und ihre «Sprachlosigkeit» auch.



Margret Neumann, Begleiterin



Die etwas andere Spielgruppe

Am 7. September durften wir mit der Spielgruppe im Stropfel starten. Ich habe mich ganz besonders auf diesen Tag gefreut und war voller Vorfreude auf das, was mich erwarten würde.

Vier Familien mit ihren kleinen Kindern sind dann so gegen 9.30 langsam und voll neugieriger Erwartung bei uns eingetroffen. Wir merkten bald, dass es anfangs ganz gut war, bei den Familien anzuklopfen um ihnen unser Angebot anzubieten.

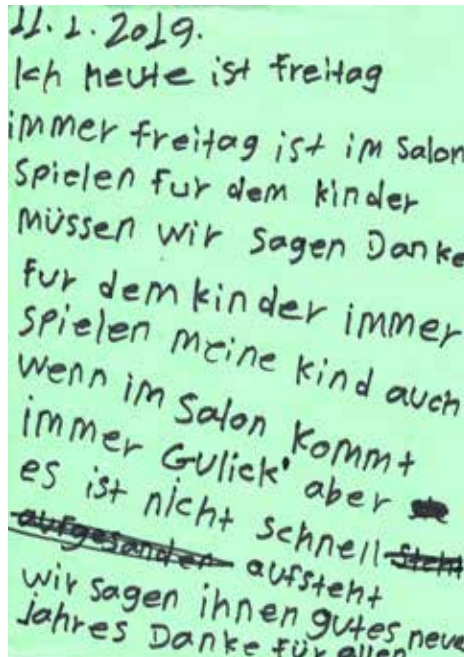


Nun, gut 3 Monate nach unserem Start, dürfen wir mit Freude feststellen, dass wir im Haus bekannt sind und die Familien unser Angebot sehr gerne nutzen. Einige Kinder kommen regelmässig jeden Freitag zu uns, andere wiederum nur ab und zu. Besonders glücklich macht es mich, wenn plötzlich ein neues Kind an der Hand seiner Eltern oder eines grösseren Schulkindes mit grossen Augen und oft sehr schüchtern und zaghaft unser Spiel und Bastelangebot annimmt!

Unsere Spielgruppe unterscheidet sich hier wohl am meisten von einer herkömmlichen Spielgruppe. Es ist oft ein Kommen und Gehen, meist begleitet von einem kurzen oder längeren Besuch einzelner Schulkinder, welche am liebsten auch mit all den Autos und Puppen spielen würden. Es geht lebhaft und munter zu und her. Einen «geregelten» Spielgruppenablauf mit bewährten Ritualen kann ich jetzt dann so langsam einführen. Wobei ich aber sehr zufrieden mit der momentanen Situation bin, denn die Kinder wirken glücklich und unbeschwert und die Eltern haben überhaupt keine Erwartungshaltung, weder an uns noch an die Kinder, sondern sind einfach nur sehr, sehr dankbar für unser Wirken.

Insofern sehe ich diese Art der Spielgruppe als geglückt, denn die guten und unbeschwerten Erfahrungen, welche diese Kinder in ihrer nicht einfachen frühen Kindheit machen dürfen, sind prägend für ihr ganzes Leben.

Iris Kuhn 

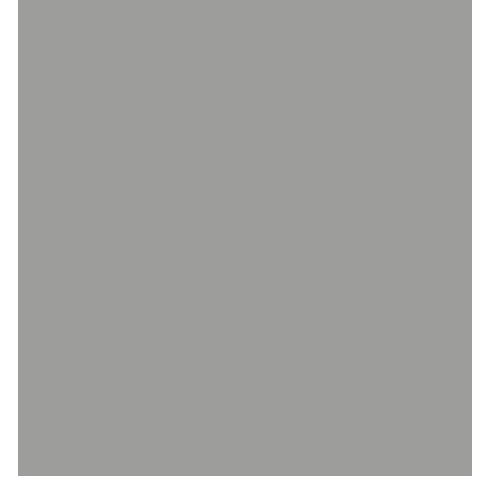


21. 1. 2019.
Ich heute ist Freitag
immer freitag ist im Salon
Spielen für dem kinder
müssen wir sagen Danke
für dem kinder immer
Spielen meine kind auch
wenn im Salon kommt
immer Gulick' aber
es ist nicht schnell ~~stet~~
~~aufgestanden~~ aufsteht
wir sagen ihnen gutes neues
Jahres Danke für allen

Die Freude

Ich bin sehr glücklich Teil dieses Projekts zu sein und es mit meiner Arbeit als Spielgruppenleiterin zu unterstützen. Es ist jedes Mal wieder schön zu sehen, mit welcher Freude und mit welchem Stolz die Kinder in die Spielgruppe kommen und sich mit grossem Interesse und Eifer den verschiedenen Spielsachen widmen. Auch beim Basteln, Malen und Kneten sind sie mit viel Spass, Geduld, Neugierde und vor allem Ausdauer dabei. Die Kinder in ihrem Tun zu beobachten, sie zu unterstützen, mit ihnen zu spielen, zu singen, zu sprechen und sie eine Zeit lang auf ihrem Weg zu begleiten, berührt mich jedes Mal aufs Neue.

Monika Semela, Spielgruppenleiterin



Das Highlight

Der Raum für die Spielgruppenkinder war am Freitag, 21. Dezember mit einem besonderen Gegenstand geschmückt: Dem Weihnachtsbaum mit vielen bunten Kugeln und elektrischen Kerzen, der zugleich auch den Raum mit Wärme ausfüllte.

Weihnachten ist von wiederkehrenden Ritualen geprägt. Diese Rituale folgen einem fixen Ablauf und bieten gerade in unsicheren Zeiten Sicherheit nicht nur für Kinder. Sie lösen zwar keine Probleme, aber für einen Moment entsteht Mut und Kraft. Diese Rituale lassen Geborgenheit entstehen.



Jedes Kind bekam ein Weihnachtsgeschenk verpackt in rotem Papier und dekoriert mit einem Schokolade-Stückchen. Die Kinder Mahta, Heyab, Yasmina, Iman, Liyana, Wolday, Abdul und Sajeda haben sich um den Weihnachtsbaum versammelt und durften ihre Geschenke selbst auswählen. Zuerst galt die Aufmerksamkeit der Schokolade, die sogleich verzehrt wurde. Beim Auspacken und Entdecken des Geschenks sah man die funkelnden Kinderaugen und Freude über den Teddybär und das Vertrauen, dass das Leben es gut mit ihnen meint.

In diesem Sinne wünsche ich diesen Kindern viele weitere Weihnachtsmomente im neuen Jahr.

Ariane Fontanilles 

Unsere 3 erfahrensten Vorstandsmitglieder



Gaby Spörri

1998 nahm das Engagement von Gaby Spörri für Pro Juventute Aargau seinen Anfang.

- 1998 Kochkurse beim Ferienpass Brugg
- 1999 – 2017 Begleitung, Organisation, Aufgleisung und Betreuung von Ferienpasskursen
- 2005 – 2012 Leitung der Bezirksstelle Brugg.
- ab 2012 Auflösung der Bezirksstellen im Auftrag der Stiftung Pro Juventute, Wahl in den Vorstand des neu organisierten kantonalen Vereins.
- 2013 – 2016 Projektleitung Göttibatze



Gaby, warum engagierst du dich für Pro Juventute?

In den frühen Anfängen ging es darum, den Kindern etwas geben zu können, mit ihnen Zeit und Freude zu erleben. Später dann, auf einer höheren Ebene, für die Kinder und Jugendlichen etwas bewirken zu können und sie mit einem dringend benötigten Göttibatzen zu unterstützen. Ich schätze auch den tollen Zusammenhalt und die Arbeit mit Kolleginnen und Kollegen im Vorstand.

Deine Aufgaben heute?

Ich bin nach wie vor motiviert, Kinder und Jugendliche im Kanton Aargau zu unterstützen. Motivierend ist besonders das Zusammentragen und Umsetzen von Ideen, Unterstützung und Hilfe.

Dein schönstes Erlebnis mit Pro Juventute Aargau?

Das war die Durchführung der ersten Pro Juventute Filmnacht im 2015 mit dem Film «Honig im Kopf». Zum Anlass geladen waren die Freiwilligen, bereits bestehende und mögliche Partner und Freunde von Pro Juventute Aargau sowie Kinder und Jugendliche des Kinderheims Brugg. Nach dem Film fand die Verlosung des Ferienwochenendes im Pro Juventute Hotel Chesa Spuondas im Engadin statt. Bei herrlichem Wetter war der Abend ein voller Erfolg.

Und was gibst du Pro Juventute für die Zukunft mit auf den Weg?

Pro Juventute soll regional verankert bleiben. Denn nur so können die Bedürfnisse an der Basis aufgenommen werden und in die Projekte einfließen.

Vielen Dank liebe Gaby für dein langjähriges Engagement und all die Energie und Liebe die du in Pro Juventute steckst. Und vielen Dank für die immer leckerere Verpflegung an unseren Sitzungen und Anlässen.

Rita Hanselmann

Seit 2012 engagiert sich Rita Hanselmann für Pro Juventute Aargau.

- 2012 Auflösung der Bezirksstellen, Aufbau einer kantonalen Struktur und neuer Vorstand mit Rita als Präsidentin. Als Präsidentin übernahm sie nicht nur die Leitung des Vorstands und die Führung der Geschäftsstelle, sondern auch viele Aufgaben auf nationaler Ebene, im Netzwerk mit anderen kantonalen Vereinen oder an der Präsidentenkonferenz der Stiftung Pro Juventute.



Rita, was motiviert dich heute dich für Kinder und Jugendliche im Kanton Aargau zu engagieren?

Es gibt nichts Schöneres als strahlende Kinderaugen und wenn wir das mit unserer Arbeit erreichen, dann hat sich unser Einsatz gelohnt und lohnt sich immer noch.

Dein schönstes Erlebnis mit Pro Juventute Aargau?

Ein einziges schönstes Erlebnis gibt es nicht, denn es gab einige davon und viele sehr schöne Begegnungen, die meine Tätigkeit bei Pro Juventute bereichern haben. 2012 wurden 100 Jahre Pro Juventute gefeiert. Die Stiftung Pro Juventute Schweiz organisierte eine 1. Augustfeier auf dem Rütli. Schon die Anreise mit dem Schiff von Luzern zum Rütli, mit all den erwartungsvollen mit Kantonsfähnli und Lunchpaketen ausgerüsteten farbenfrohen Kindern, war eine Augenweide. Und die von den Kindern vorgetragenen Wünsche für die Schweiz der Zukunft war sehr eindrücklich und freute gross und klein. Ein weiteres Erlebnis war die Umstrukturierung. Ich bin froh und auch stolz, dass die Umstrukturierung der Pro Juventute Aargau zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen nach einigen Wirren schlussendlich so gut gelungen ist.

Und was gibst du Pro Juventute für die Zukunft mit auf den Weg?

Seid offen und setzt eure Energie für Neues ein und trauert nicht dem nach was nicht mehr zu ändern ist.

Liebe Rita, ich möchte mich ganz herzlich für dein Engagement auf kantonalen aber auch auf nationaler Ebene bedanken. Welch ein Glück für Pro Juventute Aargau, dich zu haben.

Edi Zehnder

Seit 2013 engagiert sich Edi Zehnder für Pro Juventute Aargau.

2013 Wahl in den Vorstand mit Zuständigkeitsbereich Finanzen.

Edi Zehnder engagiert sich auch gerne bei öffentlichen Auftritten wie dem Weihnachtsmarkt, bei Elternbildungstagen oder der Filmnacht. Auf nationaler Ebene arbeitet Edi in der Gruppe «Projekt- und Entwicklungsfonds für Pro Juventute» mit, welche Projekte der kantonalen Pro Juventute Organisationen prüft und wenn diese sinnvoll und gut aufgebaut sind und den Strategiezielen von Pro Juventute entsprechen, finanziell unterstützt.



Edi, warum engagierst du dich in der Freiwilligenarbeit?

Öffentlichkeitsarbeit ist meiner Meinung nach ein «muss» für jedermann und jedefrau. Das Leben ist ein geben und nehmen – es fängt mit geben an! Ich habe neben der beruflichen Tätigkeit immer gerne in anderen Organisationen mitgearbeitet.

Der Austausch zwischen den Generationen finde ich extrem wertvoll. Ich kann aus meinem Leben Erkenntnisse weitergeben. Andererseits bleibt man durch die Zusammenarbeit mit jungen Menschen und Kindern selber ein Stück weit «jung». Mein Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen in gewissen Lebensphasen ein Vorbild zu sein. Aber ganz wichtig ist für mich auch der Austausch, so bin ich immer wieder froh, wenn meine Kinder und Enkel mir helfen bei der Einstellung von technischen Geräten.

Dein schönstes Erlebnis bei Pro Juventute Aargau?

Schöne Erlebnisse könnte ich viele erzählen. Dieses Jahr war das Highlight das Treffen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Ferienpässe aus dem Aargau. Da spürte ich, dass die Zusammenarbeit geschätzt wird und dass Pro Juventute Aargau und Ferienpässe am gleichen Seil auf die gleiche Seite ziehen. Ebenfalls schätze ich die Zusammenarbeit im Vorstand.

Und was gibst du Pro Juventute für die Zukunft mit auf den Weg?

Dass die bevorstehende Reorganisation zur Zufriedenheit aller oder wenigstens vieler gelingt. Dass immer wieder genügend Freiwillige für die Umsetzung gefunden werden.

Nun bleibt mir nur noch mich bei Edi für seine Arbeit im Vorstand und auf nationaler Ebene zu danken und die vielen investierten Stunden wertzuschätzen. Vielen Dank!

Bewerbungstraining für Real-Klassen

Das kostenlose Bewerbungstraining für Real-schulklassen ist im Berichtsjahr auf grosses Interesse gestossen und das Kontingent war im Nu ausgeschöpft.

Fachleute aus der Wirtschaft haben Schülerinnen und Schülern aus 16 Schulklassen beraten und ihnen viele wertvolle Feedbacks gegeben.

Schwerpunkte des Bewerbungstrainings:

- Üben eines Bewerbungsgesprächs
- Rückmeldung zum Gespräch und zu den Unterlagen
- Worauf muss in einem Bewerbungsgespräch geachtet werden?
- Worauf achtet der Arbeitgeber bei der Auswahl von Lernenden?

Das Angebot steht auch im 2019 wieder zur Verfügung. Auskunft bei der Geschäftsstelle.



Elternveranstaltungen zum Thema Jugendlohn

Kinder und Jugendliche brauchen von Eltern und Schule Unterstützung um einen erfolgreichen Umgang mit Geld zu entwickeln.

Mit dem Modell Jugendlohn erhalten Eltern die Möglichkeit, ihren Kindern Kompetenzen für die eigene Lebensgestaltung mitzugeben und die Jugendlichen lernen, einen Teil ihrer Lebenskosten selbstverantwortlich zu verwalten. Sie lernen früh die wahren Lebenskosten kennen und mit Geld umzugehen. Eine neue Studie des Vereins Jugendlohn zeigt, dass das Modell zu höheren Kompetenzen bei den Jugendlichen im Umgang mit Geld führt, dass es die Eltern entlastet und zu guten Beziehungen zwischen Eltern und Kinder während der Pubertät beiträgt.

Elternveranstaltungen zum Thema Jugendlohn können über die Geschäftsstelle gebucht werden.



Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Juventute

Der Verein Pro Juventute Aargau ist auch Vertriebspartner für die verschiedenen Programme der Stiftung Pro Juventute und arbeitet in Projektgruppen der national tätigen Stiftung mit.

- Pro Juventute Medienkompetenz
- Pro Juventute Finanzkompetenz
- Pro Juventute Elternbriefe
- Pro Juventute Elternberatung
- Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
- Jugendleiter-Beratung
- Prävention Jugendarbeitslosigkeit
- Witwen-, Witwer- + Waisenfonds
- Hotel Chesa Spuondas

Alle nationalen Angebote finden Sie unter: www.projuventute.ch

So können Sie Pro Juventute Aargau unterstützen:

- Als Aktivmitglied (ehrenamtliche Freiwillige)
- Als Passivmitglied mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von 50 Franken
- Als Gönner mit einem jährlichen Beitrag ab 100 Franken
- Als Sponsor durch die Finanzierung unserer Projekte
- Als Spender
- Durch den Kauf von Geschenken im Online-Shop

Detaillierte Informationen finden Sie auf www.projuventute-ag.ch

Wir freuen uns auf Sie und danken für Ihre Unterstützung.

Pro Juventute Aargau

Geschäftsstelle
Haselstrasse 6
5400 Baden

Tel. 076 682 55 25
info@projuventute-ag.ch
www.projuventute-ag.ch

Spendenkonto PC 50-1266-4

